



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Diese angezogene Historie wird dem gekrönten Jesu applicirt/ und die Frage/ warum Er mit Purpur bekleidet worden? beantwortet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

her/und hatte manchesmal ein grossen Nachlauff/von den Buben und müßigen Leuthen/ihre Kurzweil mit ihm zu haben/disen nahmen sie/den Agrippam in seiner Person durchzulassen/ und zuverspotten: sie setzten ihm eine papierne Cron auff sein Haupt/für einen Königlichen Mantel legten sie ihm eine zerrissene halbe Pingen-Däcken umb die Schulter/an statt des Scepters musste er in der Hand tragen ein leichtes Rohr/führten ihn zum Gelächter in der Stadt herumb/in Begleitung viler Lotters-Buben mit Stangen auff den Achseln/an statt der Helupartirer und Soldaten: andere machten ihm Reverenz als einem Könige/leztlich erhebeten sie insgesamt ihre Stimmen/und rufften einhellig zusammen: mari, mari, in Syrischer Sprach/so will sagen: Herz/ Herz/ nur durch dises alles dem Agrippam zu verspotten/und zu verlachen.

Wiewol das Volck zu Alexandria, meinem wenigen parere nach/ durch angezogenes Geschicht nit auff unsern Heyland zielete/ist doch solches nit ungefehr/sondern durch absonderliche Göttliche Providenz angeordnet/ und zugelassen worden/dahero andächtige Christen/ egredimini & videte Regem Salomonem in diademate, quo coronavit eū mater sua in die solemnitatis & lætitiæ cordis sui: gehet herauß und schauet den König Salomon mit seiner Cron/ mit welcher ihn seine Mutter gecrönet hat am Tage seiner Vermählung/ und am Tag/ da sein Herz in Freuden war. Gehet herauß/ und sehet an Jesum Christum seiner Kleider entblößet/ ein Purpur-Mantel auff seinen Schultern/ eine hartstechende Cron auff seinem Haupt/ ein lähres Rohr in seiner Hand/ also wird das unschuldige Lamb verlachtet und verspottet/ von seiner Stieffmutter der Jüdischen Synagog. Solle sich dann unser Jesus nicht können beklagen: super dolorem vulnerum meorum addiderunt: sie haben die Schmerken meiner Wunden vermehret: die harten Geißel haben den gangen Leib verwundet/ addiderunt, über dises bedeckt man mir meine Schultern mit einem Purpur-Mantel. Mein Angesicht ist verstellert/ und von den harten Backenstreichen geschwollen und auffgelauffen; addiderunt. Sie vermehren die Schmerken mit einer Dörnern Cron/ und solches in die solemnitatis, & lætitiæ cordis mei, an dem Tag meiner Vermählung/ und an dem Tag/ da mein Herz mit Freuden umgeben war.

Herbey ihr heyllose Soldaten/ und bößwichtige Lottersbuben: saget uns/ was Ursachen habt ihr unsern Heyland mit einem Purpur-Mantel bedeckt? villeicht weilten euch nit verborgen war der alte Gebrauch der Persianer/ ihre Soldaten nicht allein wolgewaffnet/ sondern auch mit einem Purpur versehen in das Feld zu schicken: apud Persas in usu fuit purpuratas vej purpuras in prælio ferre vestes. Unser Heyland hat noch einen scharffen Kampff vorhanden das menschliche Geschlecht auff dem Berg Calvaria zu lösen: induistis eum purpura? so wollet ihr ihn angezogenem Persianischen Gebrauch nach mit einem Purpur bekleiden.

R ij

Vilz

*Alex. ab
Alexand.
l. 1 c. 20.
de Lacedæ-
dam. Mar-
til. v. 17.*

Vielleicht wolt ihr dahin zielen/ daß zu Zeit des Friedens vor alters den Römischen Burgermeistern in Purpur sich zu kleiden erlaubt gewesen/ *idem Alex. 1.5. v.18. Ephes. 2. v.14.* *purea vestis in pace Consulis indumentum erat.* Den beständigen Frieden auff die Erden zu bringen/ hat sich der wahre Gott von dem hohen Himmel herunter gelassen; *ipse enim est pax nostra, qui fecit utraque unam:* dahero habt ihr ihn mit einem Purpur-Mantel gezieret: *induistis eum purpurâ;* Oder vielleicht/weil es Weltkündig ist/ daß das Purpur allzeit für ein Königliches Kleid geacht sey worden.

Sub tua purpurei venient vestigia Reges.

Unser Jesus von Nazareth ist ein König aller Könige / dahero ist der Purpur-Mantel keinem besser / als ihm anständig gewesen / *induisti eum purpura?* vielleicht war bey euch in frischer Gedächtnuß/ daß die Priester im Alt. Testament/ wann sie wolten den zornigen Gott mit dem sündigen Menschen versöhnen/ auff ihren Achseln getragen haben einen Mantel von Gold und Purpur: *facient superhumerales de auro & purpura:* ist kein Zweifel/ der göttliche Priester begehrt seinen himmlischen Vatter mit uns sündigen Creaturen zu versöhnen / dahero *induistis eum purpura,* habt ihr ihn vielleicht mit Purpur bekleidet.

1f. 63. v.2. ibid. v.3. Ich wende meine Augen und Leffgen von euch ihr böfswichtige Juden/ dann allda die liebe Wahrheit kein Sitz kan haben/ zu meinem Heyland und Seligmacher/so die Wahrheit selbst ist/und frage: *quare ergo rubrū est vestimentū tuū?* warumb O Schmerzhaffter Jesu/ist dein Kleid von Purpur/uff roth gefärbt? Ach! die Antwort erschallet in meinen Ohren: *torcular caleavi solus:* ich hab die Kälter oder die Press allein getretz/ die unbeschreibliche Marter und Pein über mich genommen/ mein Rosin farbes Blut ohn Zahl in dem Garten Oliveti vergossen/ meinen zarten Leib den harten Geißeln/ Stricken und Ketten dargereicht: *purpureus color veros Imperatores admonet, ut promptis animis sanguine pro salute subditorum suorum fundant:* die purpur und rothe Farb ermahnen mich ferners für das menschliche Geschlecht am Stamm des Creuzes mein noch in Adern lauffendes Blut zu vergießen.

Nun. XV. O vilgeliebte Zuhörer/seynd eure Seelen von den Sünden und Lastern überfallen worden/ un besorgen eure Gewissen ein ewigen Untergang/ so ist kein bessers Mittel/ als sich verbergen unter dem mit dem allerheiligsten Blut Jesu Christi besprengten Purpur-Mantel/ allda ist zu finden die gewisse Seelen Ruhe/ der allgemeine Feind wird gezwungen die Flucht zu nehmen/ und die allbereits attackierte Vestung zu verlassen. Zweifele nit/ es ist gnugsam bekant/ daß die Göttliche Majestät die schöne Stadt Jericho wegen ihrer unterschiedlichen schwären Sünden seinem treuen Diener Josue/ in die Aschen zu legen/ scharffen Befehl ertheilt habe/ doch findt sich ein Haus/ welches ein Weibsbild Name ns Nabab bewohnete/ von disem entsetzlichen Untergang befreiet.

Was